

# RAMPENLICHT

Zeitschrift für Amateurtheater in Niedersachsen | 1/2018

## Das Haus in Montevideo von Curt Goetz

kleine bühne Wolfenbüttel

Die kleine bühne Wolfenbüttel zeigte in ihrer Herbstinszenierung 2017 „Das Haus in Montevideo“, eine Komödie von Curt Goetz. Eine gelungene Premiere unter der Regie von Andrea Freier mit vier Folgeaufführungen im jeweils restlos ausverkauften Theatersaal des Schlosses Wolfenbüttel.

Das Stück, das auch den Untertitel „Traugotts Versuchung“ trägt, lässt nur ansatzweise die Turbulenzen vermuten, die sich dahinter verbergen: Der überaus moralische Gymnasiallehrer Prof. Dr. Traugott Hermann Nögler lebt mit seiner Frau Marianne und den zwölf Kindern in einem beschaulichen deutschen Städtchen. Eines Tages erhält er einen Brief mit der Nachricht, dass seine Schwester gestorben ist und seine älteste Tochter Atlanta ein Haus in Montevideo erbt. Anfangs ist er gar nicht erbaut, da sei-

*Pastor Riesling (Gunnar Geck) und Marianne Nögler (Kaya Prüve) haben Professor Traugott Hermann Nögler (Michael Harnisch) überzeugt, die Schiffsreise nach Montevideo anzutreten.*



*Der Pastor Riesling (Gunnar Geck, l.) ist ein gern gesehener Gast im Hause des Professor Nögler (Michael Harnisch, r.) und seiner Frau Marianne (Kaya Prüve, 2v.l.) mit ihren Kindern*



Foto: kleine bühne Wolfenbüttel

ne Schwester mit 17 Jahren ein uneheliches Kind zur Welt brachte und dies zum Bruch innerhalb der Familie führte. Gemeinsam mit Pastor Riesling gelingt es Marianne, ihren Mann doch zur Reise nach Montevideo zu überreden, damit man die Erbschaft antreten kann. In Montevideo geraten jedoch die Moralvorstellungen des Professors vollends ins Wanken, denn mit der Erbschaft ist auch eine Bedingung verknüpft. Um die volle Summe von 750.000 Dollar zu erhalten, muss sich innerhalb einer bestimmten Frist in Professor Nöglers Familie die gleiche moralische Entgleisung ereignen, für die er einst über seine Schwester den Stab gebrochen hatte. Da entwickelt der sonst so moralische Professor eine „pikante“ Idee! Nögler will seine Tochter dazu bringen, nicht zu heiraten und trotzdem schwanger zu werden, um die Bedingung des Testaments erfüllt zu sehen. Es zeigt sich aber, dass es oft anders kommt als gedacht. Letzten Endes kommt ihm ein Zufall zur Hilfe.

Das Zusammenspiel zwischen Tempo, Spielwitz, feinsinnigen Goetz'schen Dialogen und einer erfahrenen Regie erschufen hier eine wunderbare, klassische Komödie.

Michael Harnisch als Prof. Nögler vollzieht in diesem Stück die Verwandlung vom Moralapostel zum Erbschleicher. Kaya Prüve als Marianne, der Ehefrau und überforderten Mutter, die aber ihren Traugott-Herrmann letztlich dahin bekommt, wo sie ihn haben will. In der An-

fangsszene hat die Kinderriege der Familie, hier von ursprünglich 12 auf 6 Kinder reduziert (Elias Blumeyer, Bennet Maxrath, Lilli Buschner, Eleoni Blumeyer, Timon Brandt, Johannes Hoops), einen kurzen aber glänzenden Auftritt mit viel Witz zwischen Gehorsam und kindlichem Übermut. Der Pastor, gespielt von Gunnar Geck ist ein gerissener Lenker des Geschehens. Tochter Atlanta verkörpert von Sarah Leonhardt und ihr Verlobter Herbert Kraft gespielt von Erik Gürtler sind ein junges Paar, hin und hergerissen zwischen Liebe, Angst und der Moral des Herrn Professor.

In weiteren Rollen agieren Ralf Kleefeld als Bürgermeister, Bianca Apmann als Hausmädchen Martha, Harald Leonhardt als Anwalt Cortez, Nicole Berkau als Madame de la Rocco sowie Britt Blumeyer und Aileen Röckl als Belinda und Carmencita

Ein amüsanter Schwank in vier Akten und zwei Bühnenbildern mit genau gesetzten Pointen. Das Publikum wurde durch das Ensemble unter der Regie von Andrea Freier mit Lust, Liebe und schauspielerischem Können wunderbar unterhalten. Dafür gab es langanhaltenden Beifall.

Souffleuse: Bärbel Maurer, Technik: Karsten Brunke, Inspizienz: Kornelia Röckl, Maske: Ingrid Runge und Anja Gerstung, Frisuren: Anke Zierenberg, Kostüme: Dorothea Körber, Bühnenbau: Helmut Röckl und Thomas Freier

KLEINE BÜHNE WF